

das römische Adelshaus Colonna (Nr. 1421, 1424, 1428, 1455). Der Teilungsvertrag 1468 und die Urkunden über seine Umsetzung (vor allem Nr. 1477–1481, 1560, 1573, 1575, 1586, 1599, 1613, 1614) lassen sowohl die gesamte Herrschafts- und Vermögensmasse quasi im Querschnitt wie auch die Probleme ihrer Ermittlung erkennen. Angesichts der mustergültigen Identifikation der Orte im Register hätte man sich noch eine Umsetzung in Kartenform gewünscht.

M. M.

Heinrich WAGNER, Ergänzungen zu den „Regesten der Zisterzienserabtei Bildhausen (1158–1525)“, Würzburger Diözesangeschichtsblätter 70 (2008) S. 45–72, korrigiert und ergänzt eine eigene frühere Arbeit (vgl. DA 46, 581 f.), unter anderem aus den von Canivez herausgegebenen Akten der Generalkapitel.

K. B.

Hannes OBERMAIR, Bozen Süd – Bolzano Nord. Schriftlichkeit und urkundliche Überlieferung der Stadt Bozen bis 1500. Scritturalità e documentazione archivistica della città di Bolzano fino al 1500, Bd. 1: Regesten der kommunalen Bestände 1210–1400. Regesti dei fondi comunali 1210–1400; Bd. 2: Regesten der kommunalen Bestände 1401–1500. Regesti dei fondi comunali 1401–1500, Bozen 2005 bzw. 2008, Stadt Bozen, 472 S., 46 Abb. bzw. 528 S., 34 Abb., ISBN 88-901870-0-X bzw. 978-88-901870-1-8, jeweils EUR 35. – Das in seiner Einleitung zweisprachige Werk hat sich die Erschließung der kommunalen Bozener Quellen zum Ziel gesetzt und dies eindrucksvoll umgesetzt. Nach dem nicht zuletzt die intensive Schriftlichkeitsdiskussion der Mediävistik aufgreifenden Überblick über das Archiv und seine Bestände (Bd. 1 S. 11–21) folgen, eingeleitet von Hinweisen zur Benutzung der Regesten (Bd. 1 S. 51 f.) und einem chronologischen Verzeichnis der Überlieferung (Bd. 1 S. 55–78, die originale Überlieferung dominiert), im ersten Band 905 sauber gearbeitete Regesten bis 1400, in Bd. 2 folgen, wiederum sorgfältig eingeleitet (Bd. 2 S. 9–14) 446 Regesten bis 1500 sowie Addenda und Corrigenda zu Bd. 1 (S. 248–250). Mustergültig sind die Register und Verzeichnisse: Nachweis der Quellen, Ausstellungsorte (außer Bozen), Urkundenbetreffe, Urkundenanfänge und Kanzleivermerke, Notare, Siegler, dann umfangreich Personen und Orte (Bd. 2 S. 283–444) sowie Sachen (S. 445–491), letzteres übrigens verbunden mit einem Glossar der Quellenbegriffe. Die Vielzahl der in den Regesten erfaßten, nicht nur aus klassischen Urkunden, sondern auch aus Ordnungen (vgl. Nr. 1230, 1346), Urbaren (Nr. 1092) und einen Häuserverzeichnis (Nr. 1317) kondensierten Informationen wird so überhaupt erst zugänglich. Beide Bände sind mit Farbabbildungen verschiedener Urkunden- und Überlieferungstypen ausgestattet, manche davon leider etwas klein und unscharf. Insgesamt darf man die Stadt Bozen zu diesem Grundlagenwerk beglückwünschen, das nicht nur für die tirolische Landesgeschichte von bleibender Bedeutung ist.

M. M.

Ceti tirolesi e territorio trentino. Materiali dagli archivi di Innsbruck e di Trento 1413–1790, a cura di Marco BELLABARBA, Marcello BONAZZA, Katia OCCHI (Annali dell’Istituto storico italo-germanico. Fonti 3) Bologna 2006, Il Mulino, 490 S., Abb., ISBN 88-15-11025-9, EUR 30. – Im Rahmen der vom